



## **Waltraud Kessler Wwe. Ungerer Kausnhof, Laurein**

Waltraud Kessler wurde in Cles geboren und wuchs in Proveis am Stofflhof auf. Sie besuchte die Haushaltungsschule und war erst 19 Jahre alt, als ihr Vater plötzlich verstarb. Da sie das älteste der sechs Geschwister war, blieb sie zu Hause und half der Mutter mit den Kindern und bei der Arbeit am Hof. Neben der Landwirtschaft gab es dort auch einige Fremdenzimmer. Doch die Gastwirtschaft interessierte das Mädchen nie so sehr. Ein Jahr später, mit 20, lernte Waltraud ihren Johann auf einem Sommerfest kennen. Die beiden ergänzten sich gut und drei Jahre später heiratete das Paar. Sie zog gerne auf den Kausnhof in Laurein, machte ihr die Landwirtschaft doch eine große Freude. Dort wohnten auch Johanns Eltern und Schwestern, zu denen sie immer ein sehr gutes Verhältnis hatte. 1982 wurde die erste Tochter, Ruth, geboren, darauf folgten Sigrid und Sohn Matthias. Die Familie ging oft auf die Laureiner Alm, Johann war jahrelang auch Almmeister. Als Waldarbeiter war Johann sehr oft den ganzen Tag lang unterwegs, deshalb übernahm Waltraud meist die Stallarbeit. Ihr Mann hatte auch abends noch viel zu tun, war er doch bei der Freiwilligen Feuerwehr, bei der Viehversicherung und im Gemeinderat tätig. 1996 baute die Familie einen größeren Stall und hielt 10 Kühe und einige Kälber.

Im Dezember 2003 jedoch verlor Waltraud ihren Mann durch einen Herzinfarkt. Für die Familie ein großer Schock. Nun war die Bäuerin vor einer schweren Entscheidung: entweder den Hof auflassen und eine neue Arbeit suchen oder den Betrieb halten.

Laurein liegt sehr entlegen und so hätte eine neue Stelle bedeutet, weit weg von zu Hause zu arbeiten – und Matthias war zu diesem Zeitpunkt erst 12 Jahre alt. „Dor Matthias hot mor dorbornt, i hon mor gedenkt, dass wenn des Biabl zu Mittag hoamkimp und di Mama net do isch, sel geat oanfoch net!“, erzählt die Bäuerin heute. Für ihre Kinder und mit Hilfe der Dorfbevölkerung hat die damals 44jährige Bäuerin den Hof weitergeführt. Waltraud konnte nicht Traktor fahren, so musste sie immer wieder jemanden darum bitten und nie wurde ihr abgesagt - dafür ist sie sehr dankbar. Ihre Geschwister und die Schwägerinnen waren ihr eine wertvolle Stütze. Auch die Kinder halfen immer kräftig mit: In den Ferien und im Urlaub kamen sie auf den Hof, denn dort gab es immer viel zu tun. Vor 10 Jahren nahm Waltraud eine Putzstelle in der Grundschule Laurein an, dort arbeitet sie auch heute noch. 2014 übernahm Tochter Sigrid den Milchwirtschaftsbetrieb. „Sel wor wia wenn men an schwarzen Korb trog und donn niederstellt“, erinnert sich Waltraud, „laz kann i wieder schnaufen.“ Sigrid besuchte die Kunstschule in Gröden, sie ist auch die Erschafferin des Wanderpokals der Bäuerin des Jahres. Das Wohnhaus wurde vor kurzem umgebaut und eine Werkstatt für sie eingerichtet, wo sie mit großer Freude Holz zu kunstvollen Figuren verarbeitet. Die Kinder schätzen sehr, dass die Mutter den Hof damals weiter bewirtschaftet hat.

Waltraud war Gründungsmitglied der SBO-Ortsgruppe Laurein. Die Zeit mit den Bäuerinnen hat sie immer auf andere Gedanken gebracht.

Frägt man Waltraud heute, was sie zum Weitermachen bewegte, dann sagt sie:

**„Es wor oanfoch die Freid am Hof und die Kinder, dia mir die Kroft gebm hobm weiterzumochn.“**

**Bezirk Meran:**

**Witwe:** Waltraud Kessler Wwe. Ungerer, geb. 1959

**Ehemann:** Johann Ungerer, geb. 1954, gest. 2003

**Kinder:** Ruth (1982), Sigrid (1985), Mathias (1991)

**Hof:** Kausnhof, Laurein, Milchwirtschaftsbetrieb, 6 ha Wiesen, 8 ha Wald/Weide, 1.150 m, geschlossener Hof